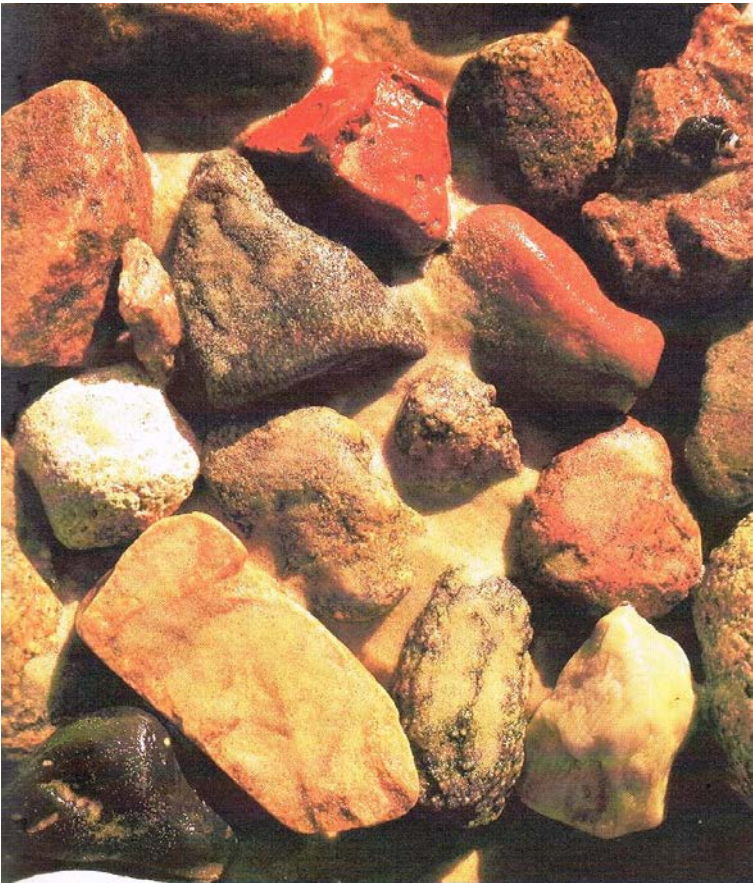


Gemeindebrief

**der Ev. Kirchengemeinden
Mühlenbeck und Schildow
November 2013**



**Gott wandelt den Felsen zur Wasserflut
und den Kiesel zur sprudelnden Quelle.**
Psalm 114,8

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Steine am Meeresufer, vom Wasser glänzend und rundgewaschen – so hart und beständig, und doch verwandeln auch sie sich. Ich lege öfter den Konfirmanden verschiedene biblische Bilder für Gott vor wie den Hirten oder das Herz (Gott ist die Liebe) und lasse sie auswählen, welches Bild für sie etwas über Gott aussagt. Dabei ist auch der Felsen. Meistens heißt es dann: Gott ist wie ein Felsen, auf dem man stehen kann. Eine Konfirmandin allerdings sagte: Der Fels ist ewig, der bleibt. Diese Erklärung hat mich sehr berührt. Ja, Gott ist es, der bleibt, auch wenn alles andere vergeht.

Und dennoch ist der Stein, der Fels, eben nur ein Bild. Für uns ist er ewig, doch über die Jahrtausende verändert sich der Stein, wird abgerieben, verwittert, wird vom Wasser „weggewaschen“. Ich kenne einen Findling in der Uckermark an einem der Orte, an die ich immer wieder gerne zurückkehre. Als ich Kind war, hatte er einen winzigen Riss. Über die Jahre ist der Riss immer weiter gewachsen und inzwischen liegen da zwei große Hälften eines Steines und mittendrin haben sich Pflanzen angesiedelt.

Auf unsere Gräber setzen wir Steine zum Gedenken an diejenigen, die nicht mehr unter uns sind. Warum eigentlich Steine? Wahrscheinlich auch deshalb, weil sie für uns den Eindruck von etwas Ewigem vermitteln. Der Stein ist gewachsen über Jahrtausende und hat daher eine wunderbare Struktur, ebenso wie ein Menschenleben langsam gewachsen ist und eine Struktur hat. In seiner Einmaligkeit ist das Leben eines Menschen wie ein Fingerabdruck. Wir wünschen uns, dass von denen, die wir zu Grabe getragen haben, nicht nur die Erinnerung bleibt, denn die verblasst spätestens dann, wenn wir selbst einmal unseren Platz auf dem Friedhof gefunden haben.

Aber trägt da nicht der Schein? Auch der Grabstein wird vergehen. Irgendwann setzt die Verwitterung ein. Auch Steine sind nicht ewig. Wir müssen lernen, den Dingen ihren Lauf zu lassen und zu akzeptieren, dass unser Leben eine Grenze hat. Ein Leben lang müssen wir lernen, loszulassen, um am Ende in Frieden gehen zu können.

Und doch sind die Steine Zeichen für das, was unsichtbar ist: Es bleibt am Ende mehr als Erde zu Erde, Asche zu Asche. Der Stein weist darauf hin, dass unsere Namen im Himmel geschrieben sind, wo Zeit und Verwitterung keine Rolle mehr spielen. So erinnern uns die Grabsteine an Beides: an die Vergänglichkeit, das Erdige unseres Lebens und gleichzeitig an unsere Hoffnung über alles Irdische hinaus. In diesem Sinne: Lernen Sie sich zu freuen an allem Irdischen, was uns geschenkt ist, aber auch, es loszulassen, wenn die Zeit gekommen ist. Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Bernhard Hasse

Aus dem Leben unserer Gemeinde

Rat und Tat für all und jeden

Als die sechsjährige Brunhilde Welk im Juli 45 hier in Schildow ankam, lagen Monate der Flucht aus Pommern hinter ihr. Der Vater war im Krieg verschollen. Nach dem Tod auch der Mutter gab deren Schwester dem Mädchen ein neues Zuhause. Die Wohnung in der Mittelstraße war eng und der Hunger groß, man ging Ähren lesen und Kartoffel stoppeln, aber sie hatte Liebe und Geborgenheit gefunden. Eine glückliche Kindheit, trotz allem, sie gewann schnell Freunde zum Spielen, später zum Tanzen Gehen bei Haybach.

Verkäuferin war nicht gerade ihr Wunschberuf, aber in der Lehre und danach hinterm Ladentisch hier in Schildow kam Hildchen die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, sehr zustatten. So lernte sie Hinz und Kunz im Dorfkennen, weiß um die Sorgen vieler und kümmert sich; möchte ihre Dankbarkeit dafür, dass sie so freundlich aufgenommen wurde, an andere weitergeben.

1964 heiratete sie Rolf Schockwitz. Der Brandenburger hatte hier Wehrdienst geleistet und ist bis zu seinem zu frühen Tod im Jahre 2007 in Schildow geblieben. Anfangs wohnten sie mit den beiden Töchtern in bescheidenen Zweieinhalb-Zimmern, haben dann das kleine Häuschen In den Laken ausgebaut.

Wichtig für das Gefühl, in ihrer zweiten Heimat, geborgen zu sein, war und ist ihr die enge Bindung an die Kirchengemeinde. In den frühen achtziger Jahren gewann Pastorin Hedda Bethge sie für die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat. Seitdem findet man Hilde überall dort, wo es Arbeit gibt, und nicht nur am Kaffee-und-Kuchen-Buffer beim Adventsbasar. Sie vermittelt, sie berät, sie sorgt sich um Friedhofsprobleme, sie hält die Beete vor der Kirche in Ordnung, hilft drinnen beim Ausschmücken, fand so beim Aufräumen eines Fachs zufällig das wertvolle Antependium, das jetzt, schön restauriert, wieder den Schildower Altar schmückt. Bei betagten Gemeindegliedern macht sie Geburtstags- und Krankenbesuche, sorgte erst jetzt wieder dafür, dass ihre Schützlinge per Briefwahl an den GKR-Wahlen teilnehmen konnten. Und Brunhilde Schockwitz ist dafür bekannt, dass sie auch bei Diskussionen mit Autoritäten nie ein Blatt vor den Mund nimmt.

Hilde, die sich lebhaft an den eigenen Konfirmanden-Unterricht erinnert: „Für den mussten wir noch richtig büffeln und wurden genau abgefragt“, und an ihre



Fortsetzung Seite 4

Gottesdienste

	Schildow 9.00 Uhr	Mühlenbeck 10.30 Uhr
03.11. 23. So. n. Trinitatis	Pfarrer Hasse	Pfarrer Hasse
10.11. 24. So. n. Trinitatis	Graf zu Eulenburg	Graf zu Eulenburg
11.11. Martinstag	16.30 Uhr Gottesdienst für Kinder mit Martinsfeuer Frau Furkert	16.30 Uhr Gottesdienst für Kinder Frau Schäfer
17.11. Vorletzter Sonntag Volkstrauertag	Pfarrer Hasse	Pfarrer Hasse
20.11. Buß- und Betttag	19.00 Uhr Gem.Gottesdienst Pfarrer Hasse	
24.11. Totensonntag Ewigkeitssonntag	14.00 Uhr zum Gedenken der Gestorbenen in der Friedhofskapelle Pfarrer Hasse	10.30 Uhr Zum Gedenken der Gestorbenen mit Abendmahl Pfarrer Hasse
01.12. 1. Advent		10.30 Uhr Gem. Familiengottes- dienst mit Kirchenkaffee Pfarrer Hasse

Fortsetzung von Seite 3

Konfirmation 1953, gab unzählige Male den Konfirmanden herzliche Worte mit auf den Weg ins weitere Leben. Für die Vorbereitung der Goldenen Konfirmationen leistete sie über Jahrzehnte wahre Detektivarbeit bei der Adressenbeschaffung. Nach rund 30 Jahren tritt sie jetzt in den Status der Ehrenältesten ein und hinterlässt eine Lücke. Gut, sie muss kürzer treten. Aber eine, die in der Gemeinde so bekannt ist wie ein bunter Hund, wird auch weiterhin Ansprechpartnerin bleiben für all und jeden, der in „ihrer“ Gemeinde Rat und Hilfe sucht, sie kann ja gar nicht anders.

Sigrid Moser

Termine

KINDER UND JUGENDLICHE

CHRISTENLEHRE in der Schulzeit - Schuljahr 2013 /14(Vorraussichtlich)

Mühlenbeck mit Frau Schäfer

Christenlehre für alle interessierten Kinder der Klassen 1 - 6

Jeden Dienstag 14.45 – 16.00Uhr

Schildow mit Frau Furkert

Montag: 1. Klasse: 13.30 - 14.30 Uhr (13.15 Abholung)

4. Klasse: 14.45 - 15.45 Uhr

6. Klasse: 16.00 - 17.00 Uhr

Dienstag 2. + 3. Klasse: 14..45- 15.45 Uhr

5. Klasse: 16.00 - 17.00 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT mit Pfarrer Hasse

Mühlenbeck, dienstags: 7. Klasse 17.00 Uhr,

8.Klasse 18.15 Uhr

Schildow, donnerstags: 7. Klasse 17.00 Uhr,

8. Klasse 18.15 Uhr

JUNGE GEMEINDE in der Schulzeit jeweils 19.00 -20.00 Uhr

wieder jeden **Dienstag** im Gemeindehaus Mühlenbeck mit Seraja Burkhardt

FRAUEN-UND SENIORENKREIS 2./3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr in

Mühlenbeck 13.11. Sammeln und Loslassen

Schildow 20.11. Sammeln und Loslassen

GESPRÄCHSKREIS 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

Mühlenbeck 7.11.: Loslassen

HANDARBEITSKREIS 1. Dienstag im Monat

05.11. um 14.30 Uhr in Schildow

BASTELKREIS

Am Sonnabend, dem 16. November um 10.00-12.00 Uhr (Korbflechten und Gestecke)
im Pfarrhaus Mühlenbeck mit Frau Schäfer

CHORPROBE

Freitags von **18.00** bis 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Schildow.

SINGKREIS MÜHLENBECK letzter Dienstag im Monat um 19.30 Uhr

im Pfarrhaus: 26.11.

DIE BIBEL KENNENLERNEN – Kurs für Neueinsteiger und Interessierte

Mittwoch, 27.11. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Mühlenbeck (Bibeltexte nach Wunsch der Gruppe)

Veranstaltungen

****Karpacz - Erinnerungstreffen****

Wir rufen ins Gedächtnis: Am Sonnabend, dem 9. November sind wir ab 16 Uhr zu Gast in Wittenau, um Dias aus Breslau und Karpacz zu betrachten, Erinnerungen auszutauschen und Pläne für 2014 zu schmieden. Bitte gute Laune und einen kleinen Imbiss mitbringen.

Genauere Adresse: Alt-Wittenau 29a.

**** Martinstag in Schildow ****

Auch in diesem Jahr laden die Ev. und Kath. Kirche wieder ganz herzlich ein zum Martinstag am Montag, dem 11.11.2013. Wir beginnen 16.30 Uhr in der Ev. Kirche in Schildow. Wir singen Martinslieder und hören eine Martinsgeschichte. Gegen 17.00 Uhr führt uns der Hl. Martin zu Pferde mit unseren Laternen zum Martinsfeuer, das gegen 17.30 Uhr entzündet werden soll. Dort teilen wir dann die Martinshörnchen.

Es grüßt Sie herzlich

Ute Furkert

**** Martinstag in Mühlenbeck ****

Am 11.11. um 16.30 Uhr: Gottesdienst für Kinder mit der Martinsgeschichte
Anschließend um 17.00 Uhr: Umzug zum Martinsfeuer

Veranstaltungen

****Weihnachtsmarkt und offene Kirche in Mühlenbeck****

Am Freitag vor dem 1. Advent (29.11.) wird die Kirche zur Zeit des Weihnachtsmarktes in der Grundschule geöffnet sein. Mit der Schule gemeinsam planen wir ein Programm in der Kirche und kosten gemeinsam die ersten Pfefferkuchen. Wegen der genauen Zeit achten Sie bitte auf die Aushänge!

****Adventsbasar und offene Kirche in Schildow****

Am Sonnabend, dem 30.11.2013 öffnen wir die Kirche von 14.00 – 17.00 Uhr. Bei adventlicher Stimmung laden wir herzlich ein zum Kirchencafe mit Selbstgebackenem und dem traditionellen Basar des Handarbeitskreises.

****Projektchor zum Konzert am 1. Advent in Schildow****

Wer nicht die Zeit hat immer in einem Chor zu singen, aber Freude am Singen und etwas Chorerfahrung hat, der ist herzlich eingeladen, am **1. Adventssonntag** in Schildow mitzusingen.

Wir singen die Weihnachtsgeschichte mit einer Meditation von Margot Käßmann zu Weihnachtsbildern von John August Swanson

„Die Botschaft der Engel“

mit mehr oder weniger bekannten Weihnachtsliedern für Sprecher, Soli, Chor und Instrumente.

Die Proben beginnen am 18. Oktober, immer freitags um 18 Uhr im Gemeindehaus, Hauptstr. 9 in 16552 Schildow.

**Die Aufführung ist am Sonntag, dem 01.12.2013 um 16 Uhr in der
Dorfkirche Schildow.**

Anmeldung bitte bei Andreas Ehrke, Tel.: 033056/81021.

Wir freuen uns auf Sie!

Informationen

**** Laubeinsatz****

Wie in jedem Jahr sammelt sich wieder das Laub unter den Bäumen und wir laden herzlich ein zum Laubeinsatz:

- In **Mühlenbeck rund um die Kirche** am Sonnabend, dem 9. November, um 9.00 Uhr. Bitte Gartengeräte mitbringen.
- In **Schildow auf dem Friedhof** am Sonnabend, dem 16. November um 9.00 Uhr

Für warme Getränke sorgen wir.

Die Gemeindeglieder

**** Gemeindegeld ****

Wie in jedem Jahr bitten wir diejenigen, die nicht über das Finanzamt Kirchensteuern zahlen, sich an den Kosten der Kirchengemeinde mit einem *freiwilligen* Beitrag zu beteiligen, dem Kirchgeld. Es verbleibt zu 100% in unseren Kirchengemeinden. Wir danken allen, die sich im vergangenen Jahr etwas gegeben haben. Einige haben ihren Beitrag auch in diesem Jahr bereits der Kirchengemeinde zugutekommen lassen. Mit diesem Gemeindebrief bekommen wieder die über 60jährigen einen Brief mit der entsprechenden Bitte. Wir bitten um Verständnis dafür, dass es beim Ausdruck der Adressen vom Büroablauf her kaum möglich ist, alle die herauszunehmen, die in diesem Jahr schon etwas gegeben haben oder auch zu wissen, wer über das Finanzamt Steuern zahlt.

In **Mühlenbeck** sammeln wir für die Einrichtung einer **Verstärkeranlage**, damit man auch im hinteren Bereich gut verstehen kann.

Allen Gebern sei hier ganz herzlich gedankt!

Für die Gemeindeglieder: Bernhard Has

Informationen

DAS KIRCHENJAHR TEIL 5

Mitten in die Zeit der Sonntage nach Trinitatis, die alle ein eigenes Thema haben und so den christlichen Glauben mit unserem Alltag in Verbindung setzen, fällt das **Erntedankfest**. Es wird am ersten Sonntag nach **Michaelis**, dem 29. September, gefeiert. So folgt auf die Erinnerung an den Erzengel Michael gleich der Dank an Gott für alles, was uns geschenkt wird, dass wir essen und trinken können, dass wir und alle Geschöpfe leben dürfen von und auf dieser Erde. In unseren Gottesdiensten verbinden wir diesen Dank damit, auch an die zu denken, bei denen es nicht reicht zum Leben, und mit ihnen zu teilen.

Am 31. Oktober, dem **Reformationstag**, erinnern wir uns an Martin Luther und seinen Versuch die Kirche seiner Zeit zu reformieren. Stattdessen entstand eine neue kirchliche Bewegung, die protestierte gegen die alten Verhältnisse – also die Protestanten. Sie stellten das Evangelium in den Mittelpunkt ihrer Verkündigung, die gute Nachricht, dass es keiner Vermittlung bedarf zwischen mir und Gott – ich darf ihm ganz direkt begegnen, und für diese Begegnung muss ich vorher nichts an eigener Leistung erbringen.

So ernst und ernsthaft wie dieser Mittwoch ist die ganze letzte Zeit des Kirchenjahres: drei Sonntage lang richtet sich der Blick über das Leben und unsere Zeit hier hinaus, erinnern uns daran, dass da noch etwas kommt, dass Jesus wiederkommt und wir ihm entgegengehen. Der vorletzte Sonntag wird heute auch als **Volkstrauertag** begangen, an dem der Opfer der Kriege gedacht wird. Er fällt genau hinein in die **Friedensdekade** vom drittletzten Sonntag bis zum Bußtag, in der an vielen Orten täglich für den Frieden gebetet wird.

Am vorletzten Mittwoch im Kirchenjahr feiern die Protestanten den **Buß- und Betttag**. Früher gab es sie oft in der Kirche, die Tage der Buße und des Betens, freitags oder mittwochs oder an beiden Tagen: immer wieder die Erinnerung daran, dass wir den direkten Draht zu Gott nötig haben, dass wir das Gebet im Alltag nicht vergessen dürfen und dass wir immer wieder umkehren und uns neu erinnern müssen, was es heißt, als Christen zu leben. Ein Tag ist uns geblieben von den vielen – und auch wenn die meisten von uns arbeiten müssen oder in die Schule gehen: Ein Gottesdienst am Abend wird dennoch gefeiert.

Der letzte Sonntag blickt dann zurück und nach vorn: zurück geht die Erinnerung an die Verstorbenen, der **Totensonntag**, und vorwärts schaut der **Ewigkeitssonntag**, nach vorn mit der Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott. Beides prägt den **letzten Sonntag im Kirchenjahr** – und leitet damit wieder über in den Advent, in das Warten auf Jesus, in die Erwartung, dass Gott nicht erst später, sondern schon hier in der Welt sich sehen und erfahren lässt.

Freud und Leid

Kirchlich bestattet:

Schildow: Christel Else Lotte **Stößel**

Mühlenbeck: Günter Julius Viggo **Klug**

*Jesus Christus: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7*

So erreichen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden

Büro: Frau Angelika Gliesche;

Sprechzeiten: Di.: 10.00-12.00 Uhr + 16-18.00 Uhr, Do: 10.00 -12.00 Uhr
Mühlenbeck, Birkenwerder-Str. 4, Tel.033056 / 89017, Fax: 28819,

Pfarrer Bernhard Hasse,

Mühlenbeck, Birkenwerder Str. 4, Tel.: 89017 (auch außerhalb der
Sprechzeiten)

E-mail: Pfarramt-Muehlenbeck@gmx.de

Jugend: Jugend-Muehlenbeck@gmx.de

Katechetinnen:

Ute Furkert, 16548 Glienicke Paul Singer Str. 8 Tel. 033056 / 74345

Dagmar Schäfer, Tel: 030 - 92370315 oder turmglocke@web.de

Vors.GKR-Schildow: Andreas Ehrke, Tel. 81021.

Vors.GKR-Mühlenbeck: Pfarrer Hasse, Tel. 89017

Stellvertr. Vors. Mühlenbeck.: Martin Hoffmann, Tel. 0175-5634277

Kirchengemeinde im Internet:

www.EV-Kirchengemeinde-Schildow.de

Spendenkonto:

Konto-Nr. **NEU!**: 63606 Bankleitzahl: 100 602 37

Ev. Darlehnsgenossenschaft e.G. Fil. Berlin,

Kontoinhaber: KVA Berlin Mitte-Nord

Bitte immer Verwendungszweck und Kirchengemeinde eintragen

Für den Ev. Friedhof in Schildow ist **übergangsweise** zuständig: Herr

Moldenhauer, Franz-Schmidt-Str.31 16552 Schildow , Tel: 0178 60 28 111